

SPERRFRIST: 14.05.2025, 10:00h

Hauptversammlung der BMW Group AG

– Es gilt das gesprochene Wort! –

München, 14. Mai 2025

– Rede der DWS im Rahmen der Hauptversammlung –

Sehr geehrter Herr Dr. Reithofer,
sehr geehrter Herr Zipse,
sehr geehrte Damen und Herren des Aufsichtsrats und des Vorstands,
werte Mitaktionäre,

ich heiße Hendrik Schmidt und vertrete unter anderem die DWS Investment GmbH, eine der größten europäischen Fondsgesellschaften sowie deren Kunden, für die wir Vorzugs- und Stammaktien dieser Gesellschaft in unseren Portfolios halten.

Als langfristig orientierter Investor erachten wir gerade den Dialog zwischen Eigentümern und Verwaltung im Rahmen der Hauptversammlung als ein entscheidendes Element guter Corporate Governance. Umso mehr freue ich mich, heute erstmals wieder seit 2019 auf einer Hauptversammlung von BMW hier in der Olympiahalle in München zu sprechen.

Lassen Sie mich zunächst allen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BMW Group AG für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr danken. Ich bitte den Vorstand, diesen Dank entsprechend weiterzugeben.

Zur Geschäftsentwicklung:

Das Geschäftsjahr 2024 stellte BMW vor erhebliche Herausforderungen, darunter geopolitische Spannungen, wirtschaftliche Unsicherheiten, veränderte Marktbedingungen und technologische Umbrüche:

- In China, einem der für BMW wichtigsten Märkte, kämpft das Unternehmen vor allem im Premiumsegment mit einem anhaltenden Nachfragerückgang.
- Multilaterale Handelskonflikte, insbesondere die zwischen den USA und der EU beziehungsweise die zwischen China und der EU, belasteten die Exportmärkte. Auch 2025 werden sie zu einem Gewinnrückgang in Milliardenhöhe führen.
- Lieferkettenprobleme mit Zulieferern, insbesondere bei Bremskomponenten von Continental, führten zu Produktionsverzögerungen und Rückrufen.

Diese Rahmenbedingungen schlugen sich in einem Umsatzrückgang in Höhe von minus 8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 142 Milliarden nieder. Das Ergebnis vor Steuern stürzte sogar um 36 Prozent auf EUR 11 Milliarden ab. Die Umsatzrendite nach Steuern betrug nur noch magere 5,4 Prozent.

Wir können BMW zugutehalten, dass das Unternehmen trotz des deutlichen Gewinnrückgangs seine Marktposition behaupten und wichtige strategische Weichen für die Zukunft stellen konnte. Mit Spannung blicken wir auf die Einführung der "Neuen Klasse" im vierten Quartal dieses Jahres. Mit einem klaren Fokus auf Elektromobilität, Digitalisierung und regionale Diversifikation ist BMW gut positioniert, um sich zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu stellen und nachhaltiges Wachstum zu erzielen.

Zur Dividende:

Der Dividendenvorschlag in Höhe von EUR 4,30 je Stammaktie beziehungsweise EUR 4,32 je Vorzugsaktie bedeutet einen signifikanten Rückschritt gegenüber den Gewinnausschüttungen der Vorjahre. Wir befinden uns damit wieder auf dem Niveau von 2017. Mehr war aber angesichts des Ergebnisses anscheinend nicht möglich.

Die Ausschüttungsquote liegt gemessen am Ergebnis je Aktie bei nunmehr 37 Prozent – nach 34 Prozent im Vorjahr.

1. Wie sieht die mittelfristige Dividendenpolitik aus?

Die Prämie der Vorzugsaktionäre für den Verzicht auf Stimm- und Mitwirkungsrecht liegt unverändert bei EUR 0,02. Gemessen an der Stammdividende ein überschaubarer Vorteil von lediglich 0,4 Prozent. Hier wäre eigentlich mehr möglich, und die Hauptversammlung müsste nur die Änderung von §25 Absatz 3 Abschnitt a) der Satzung beschließen. International sind regelmäßig 10 Prozent Vorteil gegenüber der Stammdividende als Ausgleich üblich.

2. Wann hat der Aufsichtsrat diesen Passus letztmalig überprüft?
3. Unter welchen Voraussetzungen würde der Aufsichtsrat der Hauptversammlung einen großzügigeren Vorschlag unterbreiten?

Zur Corporate Governance:

Bereits in vergangenen Hauptversammlungen habe ich regelmäßig das Thema Corporate Governance adressiert, also die Mechanismen guter Unternehmensführung. Hierbei stehen für uns insbesondere die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie die Vorstandsvergütung im Fokus.

Die Governance ist bei BMW seit jeher „speziell“ und klar an den Interessen der Großaktionäre ausgerichtet. Das ist zwar verständlich, allerdings ist BMW eben kein reines Familienunternehmen, sondern an der Börse notiert, und damit allen seinen Aktionären verpflichtet.

Ein wesentliches Element zur kritisch-konstruktiven Begleitung und Kontrolle des Managements ist ein unabhängiger Aufsichtsrat. Nur ein mehrheitlich, angemessen unabhängiges Kontrollgremium kann die Interessen der (Minderheits-)Aktionäre wahren. Das trifft insbesondere auf die wesentlichen Kontrollausschüsse sowie die Vorsitze des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses zu.

Manche Veränderung bedarf eines gewissen Vorlaufs, und wir erkennen an, dass es durch Zuwahl neuer, unabhängiger Mitglieder bereits zu Veränderungen in der Besetzung der Ausschüsse gekommen ist. Dies würdigen wir ausdrücklich. Wir schätzen den von Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Reithofer, etablierten, regelmäßigen Dialog zu diesen Themen. Wir sehen darin einen für beide Seiten erkenntnissteigernden und verständnisfördernden Austausch. Wir bieten Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Peter, an, diesen Dialog auch künftig fortzusetzen.

Mit der vorgeschlagenen Wahl von Herrn Dr. Peter sollen auch künftig insbesondere die Spitzen des Vergütungs- und Nominierungsausschusses mit einer nicht-unabhängigen Person besetzt werden. Auch der Anteil unabhängiger Mitglieder wird so nicht gesteigert. Hier hätten wir uns etwas mehr Mut gewünscht, die Ausschüsse entsprechend zu erweitern.

Es wäre ein Schritt in die richtige Richtung, die Ausschüsse um jeweils ein unabhängiges Mitglied zu erweitern. Gleichzeitig möchten wir Ihnen vorschlagen und empfehlen, die Einführung eines Lead Independent Directors (LID) zu prüfen. In anderen Börsenunternehmen mit starken Ankeraktionären oder anderweitig konzentrierten Eigentümerstrukturen wurde so eine Position erfolgreich eingeführt. Als Positivbeispiel sei hier Siemens Energy, Daimler Truck, SAP oder in der Vergangenheit auch Fresenius Medical Care genannt.

4. Werden Sie die Einführung eines Lead Independent Directors (LID) prüfen und wenn ja, wann können wir damit rechnen?

Aufgrund der nicht mehrheitlich unabhängigen Besetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats wären wir nach unserer Abstimmungsrichtlinie eigentlich verpflichtet, sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats die Entlastung zu verweigern. Wir haben uns aufgrund der Einzelentlastung für einen differenzierten Ansatz entschieden, der die Eigentümerstruktur von BMW berücksichtigt.

Wir werden sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats die Entlastung gewähren, mit Ausnahme von Herrn Stefan Quandt, Frau Susanne Klatten und Herrn Dr. Norbert Reithofer. In ihren Fällen werden wir uns enthalten. Damit wollen wir auch die gemachten Fortschritte in der Governance würdigen. Gleichzeitig hoffen wir, dass wir auch künftig auf eine Weiterentwicklung der Governance bei BMW zählen dürfen.

Mit Herrn Dr. Nicolas Peter wird uns Aktionären der ehemalige Finanzvorstand der BMW Group AG als Nachfolger für den scheidenden Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Reithofer, vorgeschlagen.

Herr Dr. Peter hat sich insbesondere in seiner Zeit als Finanzvorstand des Unternehmens einen hervorragenden Ruf im Kapitalmarkt erarbeitet.

Angesichts der durch ihn mitbegleiteten strategischen Entscheidungen sind bei BMW frühzeitig relevante Weichen gestellt worden.

Seit seinem Ausscheiden als Vorstand hat sich Herr Dr. Peter in verschiedenen Aufsichtsratsgremien sowie als Mitglied der Regierungskommission Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) engagiert. Wir begrüßen diese externen Bewährungen und dass er die Mandate bei KION und FORVIA SE wie angekündigt im Laufe des Jahres 2025 niederlegen wird.

Als Mitglied der Regierungskommission dürfte Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Peter, der Stellenwert guter Unternehmensführung besonders bewusst sein.

Daher komme ich nun zu zwei Punkten, die im Rahmen Ihrer Wahl nicht auszuklammern sind: einerseits die fehlende Unabhängigkeit, und andererseits der direkte Wechsel in den Aufsichtsratsvorsitz:

- Als ehemaliges Vorstandsmitglied betrachten wir Sie jetzt und künftig als nicht unabhängig. Diese Einordnung ist grundsätzlich noch nicht kritisch, solange die mehrheitliche Unabhängigkeit im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen, insbesondere an deren jeweiligen Spitzen, gewahrt bleibt.
- Den Automatismus, wonach ehemalige Vorstandsmitglieder direkt in den Aufsichtsrat und dort in den Vorsitz wechseln, hat der Gesetzgeber durch die Cooling-off-Periode deutlich eingeschränkt. Gleichwohl wäre es bei BMW durch die Stimpfpakete der Großaktionäre möglich gewesen, Herrn Dr. Peter direkt vorzuschlagen. Dies ist nicht erfolgt, und das begrüßen wir.

Dennoch soll Herr Dr. Peter nicht nur den Aufsichtsratsvorsitz, sondern auch die damit verbundenen Vorsitzmandate in nahezu allen Ausschüssen übernehmen. Einzige Ausnahme wäre der Prüfungsausschuss. Hier hätten wir eine bessere Aufgabenverteilung erwartet. Wir haben mit uns gerungen, aber wir werden Ihrer Wahl nicht widersprechen, sondern uns enthalten.

Ich komme nun auf die weiteren zur Wiederwahl vorgeschlagenen Mitglieder des Aufsichtsrats zu sprechen. Wir werden den Vorschlägen im Falle von Frau Rachel Empey, Frau Anke Schäferkordt und Herrn Prof. Dr. Christoph Schmidt folgen.

Bei Herrn Dr. Marc Bitzer stellen wir fest, dass sich seine Overboarding-Situation nicht aufgelöst hat.

Herr Bitzer, Sie sind als Vorstandsvorsitzender beziehungsweise CEO und Chairman der Whirlpool Corporation als exekutiv tätig zu klassifizieren. Sie nehmen neben dem Mandat hier bei BMW außerdem ein Mandat als Aufsichtsrat bei der Simex Trading AG wahr.

Damit kommen Sie in unserer Zählung, da wir das CEO/Chairman-Mandat mindestens doppelt zählen, auf insgesamt vier Mandate. Erlaubt für exekutiv tätige Personen sind drei Mandate. Wir werden Ihrer Wahl heute daher nicht zustimmen können.

5. Wie stellen Sie sicher, dass Sie weiterhin die notwendigen Kapazitäten zur Verfügung haben, um all Ihren Mandaten gerecht zu werden?
6. Planen Sie, künftig Mandate abzugeben, und wenn ja, welche?

Ich komme nun **zur Vorstandsvergütung:**

Zunächst widme ich mich dem Vergütungsbericht. Der Vorstand hat seine auf die Konzernumsatzrendite bezogenen Ziele im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erreicht. Er ist vielmehr mit 5,4 Prozent unterhalb des Zielwertes von 6 Prozent geblieben. Mit Blick auf den auf die Aktionäre entfallenden Ergebnisanteil wurde die Zielmarke von EUR 7 Milliarden mit EUR 7,3 Milliarden leicht übertroffen. Die Zielerreichung liegt daher bei 90,9 Prozent. Die ressortindividuellen Zielerreichungsgrade reichen hingegen von 108,8 Prozent für die Herren Jochen Goller und Joachim Post bis zu 115,6 Prozent für Herrn Oliver Zipse.

Auffällig ist zudem, dass die ressortübergreifenden nicht-finanziellen Ziele wie Marktstellung, Innovationsleistung, Kundenorientierung und Reputation mit 90 Prozent Zielerreichung für alle Mitglieder des Vorstands unterhalb des Zielwertes abschneiden.

7. Wie ist diese Beurteilung konkret begründet?

8. Wie wurden die Ziele für 2025 festgelegt?

Das Vergütungssystem für den Vorstand bei BMW hat aufgrund des Eigeninvestmentbarbetrages eine besondere Logik, die in der Vergangenheit von Investoren als zu komplex betrachtet wurde. Auch wir haben mehrfach angeregt, die Komplexität des Systems zu reduzieren. Insbesondere eine Reduktion der bisher zehn Einzelziele auf künftig vier in der nicht-finanziellen Komponente wäre sinnvoll.

Wir begrüßen es, dass sich der Aufsichtsrat mit den Rückmeldungen des Kapitalmarkts kritisch auseinandergesetzt hat und uns Aktionären heute ein überarbeitetes Vergütungssystem vorschlägt. Dem werden wir auch zustimmen.

Besonders positiv hervorheben möchte ich außerdem, dass der Aufsichtsrat keine Anhebung der Maximalvergütung vorschlägt. Dies hätte zu einem Spannungsfeld zwischen den aktuellen Herausforderungen einerseits, und der Unternehmensleistung andererseits geführt.

Zur Ermächtigung zur Durchführung virtueller Hauptversammlungen:

Ich komme zu Tagesordnungspunkt 10, dem Antrag auf Verlängerung der Ermächtigung zur Durchführung virtueller Hauptversammlungen. Es ist grundsätzlich zu begrüßen, dass sich Vorstand und Aufsichtsrat für dieses Jahr erstmals wieder seit 2019 zu einer Hauptversammlung in physischer Präsenz entschieden haben. Der Verlängerungsbeschluss erfüllt allerdings nicht unsere Anforderungen. So soll die Ermächtigung bis 2030, also über fünf Jahre, gelten. Als vom Kapitalmarkt akzeptierte Marktpraxis hat sich hingegen eine Laufzeit von maximal zwei Jahren etabliert. Außerdem sieht der Beschluss vor, dass der Vorstand ohne Zustimmung des Aufsichtsrats von dieser Ermächtigung Gebrauch machen kann. Schließlich wird keine schriftliche Erklärung abgegeben, ob und unter welchen Voraussetzungen künftig von einer Ermächtigung des Vorstands Gebrauch gemacht werden soll. Wir werden diesen Antrag daher ablehnen.

Zum Aktienrückkaufprogramm:

Abschließend bittet die Verwaltung um Zustimmung zu einem Aktienrückkaufprogramm. Angesichts der gesunkenen Dividende, der Tatsache, dass dieser Vorschlag auch Vorzugsaktien umfasst und seine Laufzeit ebenfalls auf fünf Jahre ausgelegt ist, lehnen wir diesen Antrag ab. Aus unserer Sicht sollte eine nachhaltige Steigerung der Dividende oberste Priorität haben.

~~~

Lassen Sie mich unser Abstimmungsverhalten nochmal kurz zusammenfassen:

- Wir stimmen der Entlastung des Vorstands sowie der meisten Aufsichtsratsmitglieder zu.
- Zur Entlastung von Herrn Stefan Quandt, Herrn Dr. Norbert Reithofer und Frau Susanne Klatten werden wir uns, ebenso wie zur Wahl von Herrn Dr. Nicolas Peter, enthalten.
- Der Wahl von Herrn Dr. Marc Bitzer werden wir nicht zustimmen.
- Außerdem lehnen wir das Aktienrückkaufprogramm sowie die Ermächtigung des Vorstands zur Durchführung virtueller Hauptversammlungen ab.
- Allen anderen Punkten der Tagesordnung stimmen wir zu.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren des Vorstands und des Aufsichtsrats, viel Erfolg bei den anstehenden Entscheidungen im Geschäftsjahr 2025 und wünsche uns Aktionären eine positive Aktienkursentwicklung.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit sowie für die Beantwortung unserer Fragen.